

I. Abschnitt.

Einleitung.

Von den Alterthümern überhaupt.

§. 1. Wichtigkeit des lateinischen Sprach-Studiums.

Die Sprache der alten Römer wird seit Jahrhunderten an allen gelehrten, d. i. zur höhern Bildung bestimmten Schulanstalten *) als Gegenstand eines mehrjährigen Studiums betrieben. Dieß geschieht, theils weil die Kenntniß der lateinischen Sprache, als Gelehrtensprache, zur Erwerbung wissenschaftlicher Kenntnisse in den höheren Facultäten **) überhaupt nothwendig und unentbehrlich ist; theils auch, weil sie die Sprache eines Volkes war, welches durch seine Colonien, Gesetze und Einrichtungen in den meisten Ländern der alten Welt, nicht nur den mächtigsten Einfluß auf die Bildung der neueren Völker und Sprachen ***) hatte, sondern auch in den noch vorhandenen classischen Werken seiner Gelehrten und Weisen, seiner Staatsmänner, Gesetzgeber, Geschichtschreiber, Redner und Dichter einen unermesslichen Schatz musterhafter menschlicher Weisheit, Wissenschaft und Kunst zum kostbaren Erbtheil hinterließ. Die Sprache der alten Römer verdient es daher gewiß, daß die Jugend zur Erlernung derselben mit allem Fleiß angeleitet werde.

*) Gymnasien, Lycäen, Akademien und Universitäten.

**) Philosophie, Medicin, Jus, Theologie.

***) Die italienische, französische, spanische, portugiesische und wallachische Sprache sind Töchter der lateinischen. Auch die englische und selbst die deutsche Sprache hat manche Ausdrücke aus dem Latein entlehnt, z. B. Fenster (fenestra), Nase (nasmus), Krone (corona), Salz (sal), Tafel (tabula) schreiben (scribere), irren (errare), u. s. w.